

Bezirksamtsvorlage Nr. 709

zur Beschlussfassung -
für die Sitzung am Dienstag, dem 5. 11. 2024

1. Gegenstand der Vorlage:

Einbringung einer Vorlage - zur Kenntnisnahme bei der Bezirksverordnetenversammlung zur Drucksache Nr. 0605/VI, Beschluss vom 19.01.2023 betrifft:

Für Besucher*innen und Anwohner*innen: sozial- und umweltverträgliches Nutzungskonzept für James-Simon-Park erarbeiten und umsetzen

2. Berichtersteller/in:

Bezirksstadtrat Schriner

3. Beschlussentwurf:

- I. Das Bezirksamt beschließt die beigefügte Vorlage - zur Kenntnisnahme - betrifft „Für Besucher*innen und Anwohner*innen: sozial- und umweltverträgliches Nutzungskonzept für James-Simon-Park erarbeiten und umsetzen“ als Schlussbericht. Sie ist bei der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen.
- II. Mit der Durchführung des Beschlusses wird der Geschäftsbereich Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen beauftragt.
- III. Veröffentlichung: ja
- IV. Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen: nein
 - a) Personalrat: nein
 - b) Frauenvertretung: nein
 - c) Schwerbehindertenvertretung: nein
 - d) Jugend- und Auszubildendenvertretung: nein

4. Begründung, Rechtsgrundlage und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

bitten wir, der beigefügten Vorlage an die Bezirksverordnetenversammlung zu entnehmen.

5. Gleichstellungsrelevante Auswirkungen:

keine

6. Behindertenrelevante Auswirkungen:

keine

7. Integrationsrelevante Auswirkungen:

keine

8. Sozialraumrelevante Auswirkungen:

Die Maßnahme hat sich positiv auf den Sozialraum ausgewirkt.

9. Auswirkungen auf den Klimaschutz

keine

10. Mitzeichnung(en):

BzBm

JugGes L

Bezirksstadtrat Schriner

Bezirksamt Mitte von Berlin
Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen

Datum: 7.10.2024
Tel.: -22603

Bezirksverordnetenversammlung
Mitte von Berlin

Drucksache Nr.: 0605/VI

Vorlage -zur Kenntnisnahme- Für Besucher*innen und Anwohner*innen: sozial- und umweltverträgliches Nutzungs-Konzept für James-Simon-Park erarbeiten und umsetzen

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 19.01.2023 folgendes Ersuchen an das Bezirksamt beschlossen (Drucksache Nr. 0605/VI)

Das Bezirksamt wird ersucht:

dass die Präventionskoordination in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Straßen- und Grünflächenamt sowie der Polizei ein Konzept entwickelt für eine sozial-, umwelt- und Anwohner*innen-verträgliche Nutzung des James-Simon-Parks. Bei Erfolg kann das Konzept als Modell für andere Parks im Bezirk dienen. Den entsprechenden Fachausschüssen ist das Konzept vorzustellen und regelmäßig zu berichten. Zudem soll geprüft werden, ob mittels Schilder oder Plakaten, Hinweise zum Verhalten im Park gegeben werden können. Das Konzept soll bis April 2023 vorgestellt werden.

Das Bezirksamt hat am 03.09.2024 beschlossen, der Bezirksverordnetenversammlung dazu Nachfolgendes als Schlussbericht zur Kenntnis zu bringen:

Die Präventionskoordination hat am 29.06.2023 folgende Maßnahmen für die „Party-Parks“ aus der bezirksinternen Steuerungsrunde Party-Parks (Teilnehmende: Straßen- und Grünflächenamt, Ordnungsamt, Jugendamt, KJBM, Büro für Bürger*innenbeteiligung, Präventionskoordination, Suchthilfe Koordination) zu folgendem Konzept zusammengefasst.

Am 13. November 2023 hat ein Termin zur Nachschau Party-Parks 2023 sowie eine Vorschau auf 2024 stattgefunden.

Ausgangslage

Im James-Simon-Park und im Monbijoupark kam es in den Sommermonaten 2021 sowie 2022 regelmäßig zu Massenansammlungen in den Abend- und Nachtstunden insbesondere an Wochenenden und Feiertagen. Folgen waren Lärmbelästigung, Abnutzung der Rasenflächen und regelmäßig vorkommende Straftaten wie Körperverletzung, gefährliche Körperverletzung,

Raub und sexuelle Belästigung, die mehrfach eine Räumung des James-Simon-Parks durch die Polizei nach sich zogen.

Ziele des Konzeptes zu Maßnahmen für die Party-Parks

Die bezirksinterne Steuerungsrunde hat Maßnahmen erarbeitet, welche präventiv die negativen Begleiterscheinungen der Massenansammlungen aus den letzten Jahren verhindern sollen. Ziel der Maßnahmen ist es, dass junge Menschen sich sicher auf Innenstadtf lächen aufhalten können, ohne dass es zu Ausschreitungen kommt. Ein weiteres Ziel ist die Bereitstellung und der Erhalt attraktiver Grünanlagen.

Praxisrunde Alt-Mitte-Parks

Das Bezirksamt koordiniert die Zusammenarbeit der verschiedenen professionellen Akteure, die praktisch vor Ort arbeiten in einem nicht öffentlichen Präventionsgremium (Amt, Parkläufer*innen, Deutschen Bahn, BVG, Polizei und ggf. Träger). Ein lösungsorientierter Austausch der Akteure erfolgt in der regelmäßig tagenden Praxisrunde Alt-Mitte-Parks. Im Frühling/ Sommer tagt die Praxisrunde alle 4 bis 6 Wochen, im Herbst/ Winter alle 8 bis 10 Wochen.

Parkläufer*innen

Die Arbeit der Parkläufer*innen wird fortgeführt und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auf die Bedarfe angepasst. Die Ziele der Parkläufer*innen sind das Monitoring und die Kommunikation von Regeln nach dem Grünanlagengesetz sowie die Verbesserung des Informationsflusses. Die Parkläufer*innen stehen hinsichtlich der Abstimmung bei Massenansammlungen im Austausch mit der Abschnittspolizei.

Bezüglich der Arbeit in den Parks erfolgt ein Austausch des Bezirksamtes mit den Bezirken Pankow, Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln. Eine einheitliche berlinweite Mustervorlage für die Ausschreibung der Parkläufer*innen durch die SenMVKU ist in Planung. Empfohlen wird eine Schulung der Parkläufer*innen zu diversitätssensiblen Ansprachen.

Arbeit mit jungen Menschen vor Ort

Die Jugendarbeit bzw. die Arbeit mit Heranwachsenden und jungen Erwachsenen ist zentral für die Verbesserung der Lage in den Party-Parks und wird mit 50.000 Euro Fördermitteln der SenMVKU unterstützt. Insbesondere mobile Jugendarbeit soll mittelfristig ausgeweitet werden. Durch die Sonderförderung der Landeskommission Berlin gegen Gewalt wird die mobile Jugendarbeit im Jahr 2023 besonders im James-Simon-Park und Monbijoupark verstärkt. Dabei planen die vor Ort tätigen Träger u. a. die Verteilung von Flyern mit Informationen zu Hilfe und Anlaufstellen bei Bedrohung oder sexueller Belästigung. Langfristig könnte ein fester Stützpunkt für die Jugendarbeit vor Ort errichtet und eine Kampagne gegen Alkoholverkauf an Jugendliche umgesetzt werden. Es wurden bereits verstärkt Kontrollen des Jugendschutzes in den umliegenden Spätkäufen durchgeführt. Um zu gewährleisten, dass die Bedarfe der Zielgruppe realistisch erfasst werden und auf diesen aufgebaut werden kann, wird die Bedarfserhebung eines beauftragten Trägers im James-Simon-Park und Monbijoupark von

2022 zur Verfügung gestellt und werden mittelfristig Daten zu Zusammensetzung und Interessen der Jugendlichen und jungen Menschen vor Ort erhoben. Zur Verbesserung der Regelkommunikation im Park werden mittelfristig Schilder aufgestellt. Eine akustische Regelkommunikation ist ebenfalls denkbar.

Verbesserung der Sicherheit

Fahrradleichen im Bereich Spandauer Brücke/ S-Bahn Unterführung wurden und werden geräumt. Bezüglich der Unterführung/ Bahntrasse zwischen James-Simon-Park und Monbijoupark liegt die Zuständigkeit für die Verbesserung der Beleuchtung bei der Deutschen Bahn. Das Bezirksamt befindet sich dazu im Austausch mit der DB Sicherheit.

Bauliche Maßnahmen

Für den James-Simon-Park und Monbijoupark sollen als präventive Maßnahme die Sichtachsen durch Rückschnitt von Hecken gewährleistet werden. Am Eingangsbereich des James-Simon-Parks dient ein niedriger Bauzaun („Mannheimer Gitter“) der Grünpflege und Bestandserhaltung. Der Spielplatz am Monbijoupark wird umgestaltet und die Anbringung einer weiteren Sanitäreanlage ist in Planung. Am Ausgang der Unterführung zwischen dem James-Simon-Park und dem Monbijoupark wurde ein Öko-WC aufgestellt.

In 2024 bestand aufgrund der bereits umgesetzten Maßnahmen und Erfolge des Konzepts bisher kein Bedarf für eine Neuaufnahme der Partypark-Runde.

A) Rechtsgrundlage:

§ 13 i.V.mit § 36 BezVG

B) Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung

a. Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben:

keine

b. Personalwirtschaftliche Auswirkungen:

Die Anzahl der Parkläufer*innen wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten an die Bedarfe angepasst .

C) Auswirkungen auf den Klimaschutz

keine

Berlin, den 7.10.2024

Bezirksstadtrat Schriener

Bezirksbürgermeisterin Remlinger